

*Liebe Genossinnen und Genossen,*

*egal, ob am 22. September Schwarz-Gelb bestätigt wird, ob Rot-Grün übernimmt oder ob eine große Koalition aus CDU und SPD regiert – Frieden, soziale Gerechtigkeit, faire Löhne und Renten, Bildung für alle und nicht zuletzt die soziale Energiewende werden dabei zu kurz kommen. Deswegen brauchen wir eine wahrnehmbare und kompetente, linke Opposition im Deutschen Bundestag.*

*Soziale Gerechtigkeit bedeutet, dass die Grundbedürfnisse der Menschen nach Lebensqualität, sozialer Sicherheit und nach Beratungs- und Hilfsangeboten erfüllt werden. Soziale Gerechtigkeit bedeutet, dass es ein soziales Netz gibt, durch das niemand fallen darf. Dazu bedarf es in jeder Kommune Sozialprogramme, Sozialarbeiter und Möglichkeiten, die jedem Menschen diese Teilhabe am sozialen, politischen und kulturellen Leben ermöglichen. In den Kommunen, in denen dieses soziale Netz geknüpft werden könnte, fehlt es jedoch an Geld um die Grundbedürfnisse der Menschen zu erfüllen. Die Kommunen sind hoch verschuldet und handlungsunfähig.*

*Aus meiner Arbeit im Stadtrat von Trier weiß ich, dass die kommunale Finanzkrise nur im Bundestag beendet werden kann. Und auch die Länder brauchen eine bessere Finanzausstattung, damit Bildung und Kultur vor Ort finanziert werden können. Und deshalb müssen wir endlich eine Steuerreform, die Unternehmen und gut Verdienende fair an der Finanzierung unseres Gemeinwesens beteiligt, auf den Weg bringen. Und natürlich muss der Finanzsektor endlich angemessen an den Kosten der Krise beteiligt werden. Daran möchte ich im nächsten Deutschen Bundestag mitarbeiten.*

*Bisher habe ich mich besonders in der sozialen Frage, Kinder- und Frauenrechten und der Gleichstellung von Alleinerziehenden engagiert. Diese Schwerpunkte möchte ich ebenso beibehalten wie den Einsatz für Menschenrechte, für die ich mich im Bundestag und im Parlamentarischen Ausschuss des Europarates stark gemacht habe.*

*Wer mich kennt weiß, dass mir der Aufbau unserer Partei, gerade auch in Rheinland-Pfalz, ganz besonders am Herzen liegt. Deshalb habe ich unsere Partei im Rahmen meiner*



*Möglichkeiten als Abgeordnete unterstützt und möchte dies fortführen – deshalb habe ich seit dem letzten Parteitag Verantwortung als Landessprecherin übernommen.*

*Ich bin Mitglied der Sozialistischen LINKEN und unterstütze den von Oskar Lafontaine und anderen formulierten Kurs einer konstruktiven, kritischen, an den roten Haltelinien und unserem Erfurter Programm orientierten Politik. Zumindest in unserem Land und im Westen der Bundesrepublik müssen wir als Partei der kleinen Leute, der ArbeitnehmerInnen und kleinen MittelständlerInnen, der RentnerInnen und jungen Menschen eine klare und eindeutige Interessenvertretung sein. Ich möchte auch im nächsten Deutschen Bundestag für die Abschaffung von Hartz IV, faire Bildungschancen, die finanzielle Anerkennung der Lebensleistung von Frauen und eine gerechte Alters- und Gesundheitsversorgung streiten: Wir sind die Partei der Millionen und nicht die der Millionäre – und diese Partei DIE LINKE möchte ich im Bundestag weiter vertreten.*

*Ich habe mich bei zahlreichen Terminen und Veranstaltungen dafür eingesetzt, dass wir in unserem Land präsent sind und in der Diskussion mit amnesty international, mit human rights watch, der AG Frieden, der Kindernothilfe, der VVN, der Antifa und dem Verein „Buntes Trier gegen Rechts“ beteiligt sind. Die Zusammenarbeit mit diesen und weiteren außerparlamentarischen Bewegungen und Gruppen möchte ich fortführen und ausbauen.*

*Ich werde deshalb bei der Aufstellung der Landesliste RLP für die nächste Bundestagswahl auf Listenplatz 2 kandidieren und bitte dabei um Eure Unterstützung.*

*Mit sozialistischen Grüßen*

*Katrin Werner*